

Haagy Wolbar Klasse 4



Geschrieben von:
Johanna,
Teresa,
Tobias,
Emilia und
Lara



Nun klingelte es zur Pause und die Kinder stürmten hinaus. Frau Krause ging ins Lehrerzimmer. Lars blieb noch allein in der Klasse und überlegte, wie es wohl mit dem Igel weitergeht. Er griff in seine Pausenbox und holte ein Stück Apfel für den Igel heraus. Er ging zum Lehrerpult um den Igel zu füttern und griff in die Schachtel. Dabei stach er sich an den vielen Stacheln des Igels, schnell zog er seine Hand wieder zurück. Die Schachtel kippte um und schon flitzte der Igel aus dem Klassenzimmer. Lars wollte noch nach ihm schnappen, es gelang ihm aber nicht. Er schrie laut: „Bleib hier, bleib hier!“ Erschrocken kam Frau Krause aus dem Lehrerzimmer und fragte was los ist. „Der Igel ist weg“, sagte Lars traurig. Nun kamen auch die anderen Kinder wieder ins Klassenzimmer. Der dicke Karl, der noch genüsslich den Rest seines Schokoriegels aß, fragte was passiert ist. Der Igel war weg! Nun ging die Diskussion los und jeder fragte sich, wo er sich der kleine Igel nur so schnell verstecken konnte. Frau Krause rief: „Ruhe, wir werden jetzt alle den Igel suchen“. Wir teilen uns in Gruppen auf, dann werden wir ihn schon finden.“ Karl, Heinz, Tina und Franziska suchten auf dem Pausenhof, andere wiederum flitzten durch die Gänge. Charlotte, Silvia, Franz und Gustav nahmen sich weitere Klassenzimmer vor. Im ganzen Schulhaus wurde nach dem Ausreißer gesucht. Plötzlich hörte man Gustav rufen „Ich hab ihn!“ Im Werkraum waren Späne am Boden, hier hatte sich der Igel verkrochen. Alle kamen erleichtert angerannt und freuten sich. Lars erinnerte jedoch alle, dass der Igel gehumpelt war, als er ihn fand. Frau Krause sagte, dass es wohl besser sein, wenn ein Tierarzt sich das Bein mal ansah. Gesagt getan, Einige Kinder fuhren im Auto von Frau Krause mit, die anderen warteten in der Klasse. Beim Tierarzt wurde der Igel gründlich untersucht. „Gut, dass ihr in hergebracht habt, er ist etwas dünn und sein Bein ist entzündet, er braucht eine Spritze und ihr müsst ihn gut füttern“. Zurück in der Schule warteten die anderen schon gespannt wie es dem Igel nun gehen würde. Es wurde nun eine große Schublade in ein Igelhaus umgebaut. Die würde nun nicht mehr so schnell umkippen. Es wurde entschieden, dass der Igel über Nacht im Klassenzimmer bleiben sollte. Als Hausaufgabe bekamen die Schüler von Frau Krause auf, dass bis morgen jeder der eine Katze zu Hause hat, etwas Katzenfutter mitzunehmen, damit der Igel genug zu fressen bekommt. Ebenso sollten sich alle informieren, was ein Igel sonst noch alle frisst und benötigt um gesund zu werden, damit er wieder in der Natur leben kann. Lars war ganz aufgeregt, als er seiner Mutter zu Hause alles erzählte. Im Internet suchte Lars alles über Igel. Was fressen Sie gerne, wie kann man Sie zu Hause pflegen und was man sonst noch alles beachten muss. Am nächsten Tag in der Schule wurde Katzenfutter in allen Variationen gebracht. Jeder wollte dem Igel helfen. Gemeinsam schauten Sie nun mit Frau Krause alles an, was jeder an Informationen mitgebracht hat. Das neue Thema für den Heimat- und Sachunterricht war jetzt klar – Der Igel! Es waren nun vier Wochen vergangen, der Igel wurde immer rundlicher und dicker. Sein Bein war auch verheilt, er humpelte nun nicht mehr. Frau Krause sagte daher eines Tages: „So, nun ist es soweit, unser Igel ist nun wieder stark genug um ohne unsere Hilfe auszukommen“. Traurig blickten die Schüler Frau Krause an. Doch alle wussten, dass dieser Zeitpunkt irgendwann kommen wird und nun war es soweit. Jeder einzelne durfte sich vom Igel verabschieden. Einige streichelten vorsichtig über die Stacheln, andere wünschten ihm viel Glück. Der dicke Karl gab ihm noch mal eine extra Portion Katzenfutter zur Stärkung. Gemeinsam trugen Sie nun die Kiste mit dem Igel in den Schulgarten. Vor einigen Tagen hatten Sie bereits überall ein paar große Laubhaufen angesammelt, damit der Igel sich wohl fühlt. Lars durfte die dicken Handschuhe anziehen und ihn vorsichtig ins Gras heben. Der Igel schnüffelte und schon flitzte die dicke runde Stachelkugel auf seinen kleinen Beinen ins Gebüsch. Alle riefen ihm noch „Auf wiedersehen, bis bald!“ zu und winkten ihm nach. Frau Krause sagte „So, dann lassen wir uns mal überraschen ob unser Igel uns im nächsten Jahr vielleicht mit einer ganzen Igelfamilie besuchen kommt“.